



Die unterzeichneten Abgeordneten stellen nachstehende

**Anfrage:**

1. Was genau war im Rahmen des Projekt „Edelstein“ (Übertragung der Bundesanteile der BRZ GmbH an die ÖBAG zur Weiterveräußerung an die Post AG) geplant? Wurden dazu Gutachten eingeholt? Wenn ja, wer hat sie beauftragt, wer hat sie verfaßt und zu welchem Schluß kommen diese Gutachten? Was haben diese Gutachten gekostet?
2. Wer hat das Projekt „Edelstein“ initiiert und forciert? Wer trägt dafür die politische Verantwortung? Wer ist rechtlich verantwortlich?
3. Welche Organisationen und MitarbeiterInnen des BMF waren in die Vorbereitung des Projekts „Edelstein“ eingebunden? Waren in die Vorbereitungen des Projekts auch MitarbeiterInnen des BKA, des BMI, des BMJ oder anderer Ressorts eingebunden und wenn ja, wer? Waren in die Vorbereitungen auch VertreterInnen der Länder, Städte oder Gemeinden involviert und wenn ja, wer?
4. War der damalige Generalsekretär des BMF und Büroleiter von BM Löger, Herr Thomas Schmid, in das Privatisierungsvorhaben eingebunden? Hat er es initiiert? An welchen Besprechungen und mit welchen TeilnehmerInnen hat Herr Schmid bezüglich des BRZ-Privatisierungsvorhabens teilgenommen?“
5. Welche Kosten sind für die Vorbereitung des Projekts „Edelstein“ entstanden?
6. Wurden zur Vorbereitung des Projekts „Edelstein“ Vorgespräche mit der Post AG geführt und wenn ja, von wem mit wem?
7. Wurden zur Vorbereitung des Projekts „Edelstein“ Vorgespräche mit der BRZ GmbH geführt und wenn ja, von wem mit wem?
8. Die Bundesrechenzentrum GmbH betreibt eines der größten Rechenzentren Österreichs und ist Hüterin des Datenschatzes der Republik; die Liste der Services der Bundesrechenzentrum GmbH für die BürgerInnen, Unternehmen und die Verwaltung liest sich wie das „Whoiswho“ sensibelster Anwendungen und Daten: digitales Amt. ELGA, Finanzonline, Grundbuch, Firmenbuch..... um nur einige wenige zu nennen. Diese Fülle sensibler/intimer Daten gerade der Post AG überantworten zu wollen, entbehrt nicht gewisser Ironie (siehe Verfahren der Datenschutzbehörde gegen die Post AG wegen Verstößen gegen die DSGVO - Weitergabe von Parteiaffinitäten). Welche datenschutzrechtlichen Absprachen waren im Projekt „Edelstein“ vorgesehen, um die intimsten Daten der ÖsterreicherInnen zu schützen? Welche dieser Dokumente liegen vor und was beinhalten sie?
9. Wurde in Vorbereitung des Geheimprojektes auch geprüft, ob die Privatisierung und damit eine Übereignung personenbezogener Daten an die Post AG nach der DSGVO überhaupt zulässig ist? Wenn ja, mit welchem Resultat?

10. Wie dem Profil-Artikel zu entnehmen ist, rechnete das BMF mit keinen nennenswerten Erlösen durch die (Teil)Privatisierung der BRZ GmbH: „*Die BMF-Akten legen auch den Schluss nahe, dass das Finanzministerium mit keinem nennenswerten Verkaufserlös rechnete. Das Bundesrechenzentrum arbeitet für den Staat nach dem so genannten Kostendeckungsprinzip, es verrechnet seine Leistungen faktisch zum Selbstkostenpreis; die Gewinne sind entsprechend schmal. 2018 lag das Ergebnis vor Steuern bei gerade einmal 574.340 Euro. „Verkaufspreis für BRZ GmbH mangels Gewinn kaum darstellbar“, heißt es in einem der zahlreichen Memos des Finanzministeriums.*“ (profil) Welchen Verkaufserlös kalkulierte das BMF für die Übertragung und falls dieser tatsächlich „nicht nennenswert“ war, warum wurde die Übertragung der Bundesanteile der BRZ GmbH an die ÖBAG zur Weiterveräußerung an die Post AG sowie die Rückführung des Kaufpreises durch die ÖBAG an das BMF überhaupt ventilert und diskutiert?
11. Welche Vorbereitungen hat das Projekt „Edelstein“ für die IT-Leistungen der Republik Österreich vorgesehen? Wurden dazu Gutachten eingeholt? Wenn ja, was sagen diese? Was haben diese Gutachten gekostet?
12. War das Projekt „Edelstein“ im Zusammenhang mit der IT-Konsolidierungsstrategie des Bundes zu sehen? Ergibt sich aus dem Bericht eine Empfehlung die Privatisierung des BRZ in Angriff zu nehmen?
13. Das aktuelle Regierungsprogramm sieht eine „verstärkte Zusammenarbeit des Bundesrechenzentrums mit der Statistik Austria“ bzw. „die Weiterentwicklung des BRZ in ein Kompetenzzentrum für Digitalisierung in der Bundesverwaltung“ vor. In welcher Form soll die verstärkte Zusammenarbeit des BRZ mit der Statistik Austria erfolgen? Was ist konkret vorgesehen? Welcher Zeithorizont liegt vor?
14. „*Es gibt keine Pläne, das BRZ an die Post zu übertragen, schrieb das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Ressortchefin: Margarete Schramböck, ÖVP auf Anfrage der recherchierenden Medien. Das Ministerium nehme die „Eigentümer-Vertreter-Rolle sehr ernst“ und arbeite an „einer Weiterentwicklung des BRZs in Richtung eines Kompetenzzentrums für Digitalisierung. Aktuell laufen Gespräche mit relevanten Stakeholdern und Vorarbeiten zur geplanten IT-Konsolidierung“ werden Sie im Profil zitiert.* Welche konkreten Resultate haben die bisher laufenden Gespräche zur geplanten IT-Konsolidierung ergeben? Was ist genau geplant?